

| | |
|-------------------------|---|
| 1. Record Nr. | UNISA996308786403316 |
| Autore | Kuglstatter Verena |
| Titolo | Der Gebrauch der Jugendgewaltprvention : Subjektivierungsformen eines Problemdiskurses / Verena Kuglstatter |
| Pubbl/distr/stampa | Bielefeld, : transcript Verlag, 2018 |
| ISBN | 3-8376-3898-7 |
| Edizione | [1st ed.] |
| Descrizione fisica | 1 online resource (244 pages) : digital, PDF file(s) |
| Collana | Gesellschaft der Unterschiede ; 43 |
| Disciplina | 300 |
| Soggetti | Diskursanalyse; Jugendgewaltprvention; Soziale Arbeit; Sozialpolitik; Soziale Ungleichheit; Foucault; Macht; Gewalt; Jugend; Schweiz; Kriminalsoziologie; Sozialarbeit; Sozialpädagogik; Soziologie; Discourse Analysis; Youth Violence Prevention; Social Work; Social Policy; Social Inequality; Power; Violence; Youth; Switzerland; Sociology of Crime; Social Pedagogy; Sociology |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| Nota di bibliografia | Includes bibliographical references. |
| Nota di contenuto | Frontmatter 1 Inhalt 5 1. Einleitung 7 2. Theoretische Reflexion des Forschungsgegenstands 13 3. Methodische Herangehensweise 37 4. Datenauswertung 57 5. Theoretische Diskussion der Ergebnisse 191 6. Theoretische Anschlussdiskussion 211 7. Zum Gebrauch von Prvention 221 Literatur 225 |
| Sommario/riassunto | Seit jeher nehmen Jugenddiskurse die Gestalt von Problemdiskursen an. Welche spezifische Bedeutung kommt Jugendgewaltprvention dabei zu? Verena Kuglstatter verknüpft im Anschluss an Michel Foucault Diskursanalyse mit interpretativen Verfahren und zeigt für die Schweiz, wie die Orientierung von Fachkräften Sozialer Arbeit an kriminalpolitischer Programmatik dazu führt, dass Jugendgewalt als ein problematischer und dauerhaft zu bearbeitender Gegenstand diskursiv hervorgebracht wird. Dadurch werden einerseits die Professionen sowie die generationalen Machtverhältnisse legitimiert - andererseits jedoch wird Soziale Arbeit in ihrer Autonomie beschränkt und Jugendlichen werden Möglichkeiten der Partizipation verwehrt. »Dieses Buch [bietet] die Chance, dass die "klassisch" ausgerichtete Leserschaft durch eine andere Brille auf das vielbeschriebene Themenfeld schauen kann und irritiert wird. Und das kann nie schaden! |

